

Aus der Sitzung des Gemeinderats vom 14. Dezember 2020

Verabschiedung von Mitgliedern des Gutachterausschusses

Zum 01. Januar 2021 haben sich die Gutachterausschüsse in Baden-Württemberg neu strukturiert. Die bisher selbstständigen Gutachterausschüsse bei den Gemeinden werden aufgelöst. Gebildet wurde ein gemeinsamer Gutachterausschuss „Östlicher Landkreis Biberach“ mit insgesamt 17 weiteren beteiligten Gemeinden. Die Geschäftsstelle ist bei der Stadt Laupheim angesiedelt.

Zum 31.12.2020 scheiden nach 24 Jahren ehrenamtlicher Tätigkeit im Gutachterausschuss Herr Josef Lerch, Herr Josef Biechele und Herr Werner Schnell aus. In diesem Zeitraum wurden, so Bürgermeister Späth insgesamt 233 Gutachten über bebaute und unbebaute Grundstücke erstellt sowie regelmäßig die Bodenrichtwerte ermittelt. Bürgermeister Späth bedankte sich bei den ausscheidenden Gutachtern für die langjährige engagierte Tätigkeit in diesem Gremium und überreichte ihnen ein kleines Präsent der Gemeinde. Unter Berücksichtigung weiterer ehrenamtlicher Tätigkeiten können somit Herr Josef Lerch insgesamt auf 26 Jahre, Herr Josef Biechele auf 28 Jahre und Herr Werner Schnell auf 40 Jahre ehrenamtliches Engagement zurückblicken.

Kindergartensituation in der Gesamtgemeinde

Im Mai dieses Jahres wurde der Gemeinderat über die Belegungssituation und die Bedarfsplanung für das aktuelle Kindergartenjahr informiert. Hierbei wurde auch auf den Bedarf an weiteren Betreuungsplätzen insbesondere für Kinder unter 2 Jahren hingewiesen. Die Situation hat sich im Laufe des Kindergartenjahres nicht entspannt. Die Verwaltung hat daher Überlegungen angestellt, wie der zunehmende Bedarf an Betreuungsplätzen abgedeckt werden kann.

Nachdem in den Kindergärten Bußmannshausen, Sießen im Wald, Schönebürg und Orsenhausen noch freie

Raumkapazitäten vorhanden sind, könnten zunächst in Bußmannshausen und Sießen im Wald die vorhandenen Kleingruppen auf Vollgruppen aufgestockt werden, sofern das erforderliche Personal eingestellt werden kann.

Für den Kindergarten Sießen im Wald wurde vorgeschlagen, durch Personaleinstellung zum nächstmöglichen Zeitpunkt die aktuelle Kleingruppe auf eine Vollgruppe zu erweitern. Gleichzeitig ist geplant ab dem neuen Kindergartenjahr 2021/2022 eine Ganztagsbetreuung mit 39,5 Stunden Betreuung pro Woche einzurichten. Hierzu ist jedoch eine Änderung der Betriebserlaubnis erforderlich.

Im Kindergarten Bußmannshausen soll zum neuen Kindergartenjahr 2021/2022 die altersgemischte Kleingruppe auf eine altersgemischte Vollgruppe aufgestockt werden. Auch dies bedingt die Einstellung von zusätzlichem Personal.

Nachdem in der Vergangenheit die angebotenen Betreuungszeiten von 47 Stunden/W. vor allem in den Randzeiten kaum in Anspruch genommen wurden, soll ab dem neuen Kindergartenjahr das Betreuungsende auf 16 Uhr verkürzt, und damit die wöchentliche Gesamtbetreuungszeit auf insgesamt 43 Stunden reduziert werden.

Bezüglich der Plätze für Kinder unter 2 Jahren, beauftragte der Gemeinderat die Verwaltung zu prüfen, ob insbesondere im rückwärtigen Bereich des Kindergartens St. Franziskus in Schwendi ein Kindergartenneubau bzw. die Aufstellung von Containern möglich wäre um dort den Bedarf abzudecken.

Nach Diskussion stimmte der Gemeinderat dem Bericht der Verwaltung zu und beauftragte diese die entsprechenden Schritte zur Umsetzung der genannten Änderungen in die Wege zu leiten.

Aufstellung Bebauungsplan „Schinderhäusle 2020“ in Bußmannshausen

Im Jahr 1998 wurde der Bebauungsplan „Schinderhäusle“ in Bußmannshausen rechtskräftig. Die damals beschlossenen Festsetzungen sind sehr stark reglementiert und aus heutiger Sicht nicht mehr zeitgemäß.

Die Realisierung des Baugebiets konnte bisher aus entwässerungstechnischen Gründen nicht erfolgen. Das Ingenieurbüro Funk hat den Bebauungsplan und seine Festsetzungen überarbeitet.

Insgesamt sollen 31 Bauplätze für Wohnbebauung ausgewiesen werden. Zulässig sind zwei Vollgeschosse, Einzel- und Doppelhäuser sowie Gebäudehöhen bis 8,50 m bei freier Wahl der Dachform. Auf der Südseite soll zum Schutz vor Fahrzeu­glärm ein Wall errichtet werden.

Diskutiert wurde im Gemeinderat die Frage, ob eine zweite Zufahrt von der Walpertshofer Straße realisiert werden könnte, was von Teilen der Bewohner der Bühler Straße angeregt wurde. Bürgermeister Späth erklärte hierzu, dass es sich um einen ersten Entwurf des Bebauungsplanes handle und diese Frage sicherlich im Zuge des Verfahrens nochmals diskutiert werde. Hier sei insbesondere die fachliche Einschätzung der Straßenbaubehörde von Belang. Nach kurzer Aussprache beschloss der Gemeinderat für das neu überplante Gebiet, einen Bebauungsplan aufzustellen und in die frühzeitige Öffentlichkeits- und Behördenbeteiligung einzusteigen.

Baugesuche

Zu den nachfolgenden Baugesuchen erteilte der Gemeinderat sein gemeindliches Einvernehmen.

- a) Bauvoranfrage zum Umbau des Bestandes mit Aufstockung zum Mehrfamilienhaus und Neubau eines Mehrfamilienhauses, Obere Straße 9, Schwendi (Auflage zur Herstellung eines Satteldaches)
- b) Neubau von zwei Doppelhaushälften mit je zwei Wohneinheiten, Gässele 8 und 8/1, Schönebürg
- c) Neubau von Überdachungen mit Photovoltaikanlagen, Jakobshof 1, Schönebürg
- d) Umnutzung und Sanierung der bestehenden Hofstelle in fünf Wohneinheiten, Brunnenstraße 8/1 und 8/2, Weihungszell

Festlegung von Wertgrenzen bei Investitionen

Nach den Vorschriften der Gemeindehaushaltsverordnung müssen im Finanzhaushalt ab einer festzulegenden Wertgrenze, Investitionen einzeln und detailliert dargestellt werden. Durch die Festsetzung einer angemessenen Wertgrenze wird im Haushaltsplan eine bessere Übersichtlichkeit erreicht und der bürokratische Aufwand reduziert. Eine Untergrenze bewirkt, dass Ein- und Auszahlungen unterhalb dieses Betrages im jeweiligen Teilfinanzhaushalt in einer Summe als Gesamtmaßnahme ausgewiesen und dargestellt werden können. Nach kurzer Aussprache beschloss der Gemeinderat folgende Wertgrenzen:

1. Investitionen bei beweglichen Wirtschaftsgütern: 50.000 Euro
2. Investitionen bei Baumaßnahmen: 500.000 Euro
3. Übrige Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen: 300.000 Euro.

Forstwirtschaftsplan für den Gemeindewald 2021

Das Kreisforstamt hat für die Gemeinde den Wirtschaftsplan für das Forstwirtschaftsjahr 2021 erstellt. Danach ergeben sich Aufwendungen in Höhe von knapp 38.000 Euro und Einnahmen mit ca. 30.000 Euro. Unter Berücksichtigung aller Einnahme- und Ausgabe­positionen ergibt sich ein jährliches Defizit in Höhe von 7.800,71 Euro, wobei hier zu berücksichtigen ist, dass die Gemeinde noch staatliche Zuschüsse für nachhaltige Bewirtschaftung erwarte, die in diesem Plan nicht enthalten sind.

Bekanntgaben und Bekanntgabe von Beschlüssen aus nichtöffentlicher Sitzung

- a) **Baugebiet „Hochdorfer Krautgartenäcker“, Schönebürg**
Bürgermeister Späth informierte darüber, dass der Gemeinderat in der letzten Sitzung beschlossen habe, das Baugebiet „Hochdorfer Krautgartenäcker“ außerhalb des gemeindlichen Haushaltes zu finanzieren. Eine entsprechende

Genehmigung des Landratsamtes liege zwischenzeitlich vor

- b) **Besuch Thomas Dörflinger M.d.L.**
Bürgermeister Späth unterrichtet die Mitglieder des Gemeinderates darüber, dass der CDU Landtagsabgeordnete Thomas Dörflinger vergangene Woche die Gemeinde Schwendi besucht habe. Nach einem zunächst persönlichen Gespräch mit ihm folgte dann der Besuch des ASB in Orsenhausen und ein Gespräch mit dem Geschäftsführer Herrn Eckhardt. Im Anschluss stand ein Besuch der Max-Weishaupt-Realschule in Schwendi und ein Informationsaustausch mit den Schulleitungen auf dem Programm. Hierbei wurde insbesondere auch die Digitalisierung der Schulen thematisiert. Zum Abschluss gab es noch ein Gespräch mit den stellvertretenden Bürgermeistern, den Ortsvorstehern und der Verwaltung, selbstverständlich unter Einhaltung ausreichender Abstände.

Gemeinderates bei Bürgermeister Späth und der Verwaltung für die gute, freundschaftliche und konstruktive Zusammenarbeit im vergangenen Jahr. Er und die Verwaltung hätten immer ein offenes Ohr für die Anliegen aus dem Gremium.

Trotz der Widrigkeiten um die gesamte Corona-Situation seien in der Gemeinde zahlreiche Projekte wie die Sanierung der Bühler Straße, der Neubau der Brücke über die Weihung in Weihungszell, die Neuherstellung der Ortsdurchfahrt in Schwendi, die Sanierung der Realschule oder die Weiterentwicklung der Breitbandversorgung realisiert werden.

Verschiedenes

Unter dem Tagesordnungspunkt Verschiedenes wurde angeregt, das Tempo 30 Schild in der **Ortsdurchfahrt von Orsenhausen** in Fahrtrichtung Hörenhausen, weiter Richtung Kirche zu verlegen, um einen breiteren Korridor der Geschwindigkeitsbeschränkung zu erreichen. Hierzu erklärte Bürgermeister Späth, dass es hier klare Vorgaben gebe, er sich aber nochmals mit dem Verkehrsamt abstimmen wolle.

Weiter wurde angeregt das Thema **100-Meter-Bahn und Sprunggrube** am Schulsportplatz Schwendi nochmals aufzugreifen und zu prüfen, ob hier eine Verbesserung der Situation erreicht werden könne.

Bürgerfrageviertelstunde

Aus der Bürgerschaft wurde angeregt, im Gebäude des Kindergartens Bußmannshausen im Untergeschoss einen barrierefreien Zugang herzustellen.

Zum Ende der letzten Sitzung in diesem Jahr bedankte sich der 1. stellvertretende Bürgermeister Stephan Miller im Namen des